

Anfrage der Ratsfraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Ausschuss für öffentliche Einrichtungen am 30.08.2019
hier: „Maßnahmen gegen Eichenprozessionsspinner“

Frage 1:

Haben die vorbeugenden Maßnahmen gegen die Verbreitung des Eichenprozessionsspinners im Stadtgebiet Düsseldorf in 2019 gegriffen?

Antwort:

Vorbeugende Maßnahmen gegen die Verbreitung von Eichenprozessionsspinnern wurden in dem Zeitraum vom 06.05 bis 24.05.2019 an insgesamt 890 Eichen im Stadtgebiet durchgeführt. Dabei handelt es sich um Bäume, die in den Vorjahren stark von Eichenprozessionsspinnern befallen waren und in der Nähe von Spielplätzen, Schulhöfen, Kindergärten, Hauptwegen auf Friedhöfen und stark begangenen Straßen stehen. Zur Anwendung kam ein Mittel mit der Bezeichnung „NeemPro®tect“. Hierbei handelt es sich um ein Biozid mit Margosa Extrakt. Dieses Extrakt aus Neemsamen mit dem Wirkstoff NeemAzal® wird seit Jahren im ökologischen Landbau eingesetzt.

Der Erfolg dieser Anwendung ist entscheidend von der Witterung während und nach der Mittelausbringung abhängig. Beim Einsatz des Mittels bei trockener Witterung war die Maßnahme erfolgreich. Ein erneuter Befall des Baumes konnte stark verringert oder sogar gänzlich verhindert werden. Beim Einsatz des Mittels bei einsetzenden beziehungsweise kurzzeitig nachfolgenden Regenereignissen war keine positive Auswirkung erkennbar.

Von den insgesamt rd. 890 behandelten Eichen haben nach Abschluss der Bekämpfungsmaßnahmen rd. 595 Bäume keinen Befall aufgewiesen. Die beschriebene vorbeugende Maßnahme hatte damit einen positiven Einfluss gegen die Verbreitung des Eichenprozessionsspinners.

Frage 2:

Wie wurde beim Befall öffentlicher Bäume gegen den Eichenprozessionsspinner vorgegangen?

Antwort:

Im Zeitraum zwischen Mitte Mai und Mitte August 2019 wurden an insgesamt 780 Bäumen ca. 1.700 Nester von Eichenprozessionsspinnern durch Fremdfirmen entfernt.

Die Entfernung der Eichenprozessionsspinner erfolgt nach der 3. Verpuppungsphase. Die Nester können erst zu diesem Zeitpunkt vollständig abgesaugt werden, da sich die Raupen in den vorgegangenen Entwicklungsstadien entweder in sogenannte Nachnester zurückziehen oder sich in der Baumkrone verteilen.

Frage 3:

Kann das Beispiel aus den Niederlanden, Vögel zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners anzulocken, auch in Düsseldorf sinnvoll sein?

Antwort:

Die aus den Niederlanden stammenden Versuche, mit verschiedenen Vogelarten gegen den EPS vorzugehen, werden von der Verwaltung mit Interesse verfolgt. Darüber hinaus werden Versuche an niederländischen Universitäten, bei denen mit Hilfe von chemisch hergestellten Eichenprozessionsspinner-eigenen Pheromonen (chemische Botenstoffe) die Laufwege der Raupen umgeleitet werden sollen, ebenfalls beobachtet.

Sofern diese oder andere Versuche zu erfolgsversprechenden Ergebnissen führen, werden diese Methoden auch für den Standort Düsseldorf geprüft.



Beigeordnete Stulgies